

Poština plaćana v gotovini.



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24.
 Bezugspreise:
 Abholen, monatlich Din 20.—
 Zustellen „ „ „ 21.—
 Durch Post „ „ „ 20.—
 Ausland, monatlich „ 30.—
 Einzelnummer Din 1 bis 2.—
 Bei Bestellung der Zeitung ist der Ab-
 nemensbetrag für Slowenien für minde-
 stens einen Monat, außerhalb für mindestens
 drei Monate einzuladen. In beiden Fällen
 Briefe ohne Nachweiser nicht annehmen.
 Informativannahme in Maribor bei der
 Administration der Zeitung; Jurčičeva
 ulica 4, in Lubljana bei Alois
 Company, in Zagreb bei In-
 terklam a. d., in Graz
 a. Kienreich, Kettegger,
 in Wien bei einem
 Anzeigen-
 nahme-
 stellen.

Maribor, Samstag, den 30. Mai 1925.

Nr. 121 — 65. Jahrg.

Bruch der jugoslawisch-griechischen Bündnisvertragsverhandlungen?

Die Frage des Hafens von Saloniki und der Eisenbahnstrecke Saloniki-Oslogjellja.

Beograd, 29. Mai. Der Chef der griechischen Delegation, der Gesandte Kallamagos, der die Bündnisvertragsverhandlungen führt, wurde gestern vom Könige in einer mehrstündigen Audienz empfangen. Der Gesandte informierte den König über den Standpunkt der griechischen Regierung bezüglich des Bündnisvertrages und in Bezug auf die Forderungen Jugoslawiens hinsichtlich des

Hafens von Saloniki und der Eisenbahnstrecke Saloniki-Oslogjellja. Nach Nachrichten aus Athen hat die Delegation in Beograd von der griechischen Regierung strikte Weisungen erhalten, den Standpunkt Griechenlands bezüglich dieser Fragen energisch zu vertreten und keine Konzessionen zu machen. Man befürchtet, daß aus diesem Grunde die Verhandlungen abgebrochen werden.

Sitzung der Stupschina.

Beograd, 29. Mai. Die heutige Stupschinnsitzung verlief zeitweise ziemlich stürmisch. Sie wurde um 9.30 Uhr eröffnet. Nachdem der Vorsitzende einige Anfragen beantwortet hatte, meldete sich der Abg. Moskoljsevic zum Worte, der dagegen protestierte, daß die Redner in letzter Zeit immer unterbrochen werden und daß man ihnen sogar mit Gewalt drohe. Er verlangte vom Vorsitzenden der Stupschina, daß er diesbezüglich Ruhe und Ordnung schaffe. Der Vorsitzende antwortete, daß er jeden Unruhestifter sofort zur Ordnung verhalte, ganz gleichgültig ob er den Regierungsparteien oder der Opposition angehöre. Abg. Moskoljsevic gab sich mit der Antwort nicht zufrieden und erklärte, daß er das Vergehen des Vorsitzenden zwar billige, doch mit dem der Vizepräsidenten nicht zufrieden sei. Traurig sei auch die Tatsache, daß sich sogar die Stupschinnschreiber nicht ruhig verhalten. Der Sekretär Popovic erklärte

jobann, daß er auf die Beschimpfungen und Provokation der Opposition immer reagieren werde. Weiter betonte er, daß in erster Linie die Abgeordneten der Bauernpartei und die der „Merikalen“ Partei provozieren. Abg. Simosevic protestierte gegen den Ausdruck „Merikal“, worauf sich Popovic entschuldigte und erklärte, daß die slowenische Volkspartei auf der ganzen Welt unter dem Namen „Merikal“ bekannt sei und daß er es gewohnt sei, sie so zu nennen. Nach einigen Aufklärungen des Ministers für Sozialpolitik über die statistischen Daten der Volkszählung aus dem Jahre 1921 ging die Stupschina zur Debatte über die landwirtschaftlichen Kredite über. Als erster ergriff der Abg. Kusonc das Wort, der zwei Stunden über das Gesetz sprach. Der Saal war vollständig leer. Nachdem auch Belizar Janlovic gesprochen hatte, wurde die Sitzung geschlossen. Die Debatte wird morgen fortgesetzt werden.

Auf der Suche nach Amundsen

Wien, 28. Mai. Die „Neue Freie Presse“ erhält eine Radiodepêche von Bord der „Fram“, in der es heißt: Nach den Plänen der Flieger besteht keine Ursache, an einem glücklichen Ausgang zu zweifeln. Wir erwarten außer Rand und Band vor Aufregung jeden Augenblick, daß die Flugzeuge vom Norden her über der Amsterdamer Inselfahrtbar werden. Trotzdem ist bis jetzt niemand in Sorge, da wir zu oft von Amundsen selbst

und seinen Fliegern gehört haben, daß er mehrere Tage unterwegs bleiben wird. Wir sind alle der Meinung, daß die Flieger auf dem Pol selbst oder in der nächsten Nähe einen Landungsplatz gefunden haben, da sie sonst schon am selben Tage zurückgekehrt wären. Am Pol selbst herrscht leichter Wind in der Richtung nach Spitzbergen, doch ist ein eventueller Wetterumschlag unwahrscheinlich.
 Newyork, 28. Mai. Das Hilfskomitee für Amundsen hat am ersten Tag der öffentlichen Sammlung 485.000 Dollar zusammengebracht. Samstag werden drei Flieger, darun-

dem Problem der Lastenverteilung anzugehen; und zwar durch die Ausschlicke der Kronenwertung (1:4) und der Anleihen. Gaston Jéze, Professor der Finanzwissenschaften an der juristischen Fakultät von Paris, schreibt im zweiten Heft der „Revue de Paris“, die theoretische Lastenverteilung sei auf zwei Arten möglich. Entweder empirisch durch den Bankrott, und zwar entweder den heimlichen Bankrott der Inflation oder den zynischen Bankrott der Abschüttelung der Schulden, deren Konsequenzen die Inhaber der Staatspapiere und Rentner allein tragen müßten. Die Verteilung kann aber normal und finanziell korrekt vorgenommen werden durch Steuern. Durch die Festlegung eines gerechten, vereinheitlichten Steuerplanes auf lange Sicht. Die heutige konservativ-reactionäre Mehrheit neigt zur Einführung von Konsumsteuern an. Und tatsächlich hängt die Art der Steuern von der politischen Machtverteilung ab. Es ist schließlich einverle, denn wenn auch eine links gerichtete Regierung jemals ans Ruder käme: jedes Regime wird den Weg über große Opfer beschreiten müssen.

Dazu gehört eine technisch untadelige Finanzpolitik. Die Prinzipien derselben sind, wie Prof. Jéze meint, einfach und nicht neu, trotzdem man sie sehr selten angewendet habe. Diese Prinzipien stehen über den Parteien. Es ist das Geheimnis der guten Finanzen der Schweiz und Englands, daß man dort diese Prinzipien respektiert, ohne alle Parteisüchtheiten.
 Das erste Prinzip, welches z. B. auch Callaug beobachtete, ist die Ehrlichkeit und das Gleichgewicht des Budgets. Das zweite Prinzip ist die Publizität der Finanzen als Grundbedingung für den Staatskredit und das Vertrauen des Volkes. Napoleon hatte keinen Kredit, weil eine Kontrolle seiner Finanzen nicht möglich gewesen ist. Freilich, die ideale Lösung wäre die Wochenbilanz des Finanzministeriums, wie sie von der Banque de France und dem englischen Schatzamt veröffentlicht wird. Wir würden uns mit authentischem Ziffernmateriale auch in der Monatsfolge begnügen. Das vierte Prinzip ist ferner eine loyale Anleihepolitik. Der Staat handelte unmoralisch, wenn er auf dem amerikanischen Geldmarkt Kapital um-

ter der Weltflieger Smith, an Bord des Dampfers „Nawaria“ nach Spitzbergen reifen, um von dort im Flugzeug auf die Suche nach Amundsen zu gehen.

Die 20. Explosion nach dem Kriege.

Beograd, 29. Mai. Gestern abends ereignete sich im Munitionsmagazin des Militärarsenals in Krugujevac, das 4 Kilometer von der Stadt entfernt ist, eine Explosion, die großen materiellen Schaden anrichtete. Menschenopfer sind keine zu beklagen. Wie verlautet, ist dies die 20. Explosion nach dem Kriege.

Frankreichs Verluste in Marokko.

Paris, 28. Mai. (Savas). Ministerpräsident Painlevé erklärte in der Kammer, die gestern abends festgestellten Verlustziffern der Marokko-Truppen betragen weniger als 400 Tote.

Schließung sämtlicher Hochschulen in Wien.

Wien, 28. Mai. Auf Grund einer heute abends stattgefundenen Beratung der Wiener Rektoren sind mit Rücksicht auf die jüngsten Ereignisse sämtliche Vorlesungen und Übungen der Wiener Hochschulen geschlossen worden.

Börsenberichte.

Zürich, 29. Mai. (Schlußkurse, Eigenbericht.) Paris 25.925, Beograd 8.55, London 25.12, Berlin —, Prag 153.25, Mailand 20.625, New-York 516.70, Wien 72.80.

Zagreb, 29. Mai. (Schlußkurse, Eigenbericht.) Paris 304.— bis 309.—, Schweiz 1176.— bis 1186.—, London 295.45 bis 298.45, Wien 854.— bis 866.—, Prag 179.27 bis 181.67, Mailand 242.50 bis 245.50, New-York 60.45 bis 61.97.

Golzbörse.

Ljubljana, 29. Mai. Wallen 8.8, 11.11, 13.13, 13.16, 4—8 Meter lang, Verladestation, Geld und Ware 350, Madrieri 75:225, 8.66—6 Meter, Grenzstation, Geld 610, Fichtenthöhe ab 25 cm. Durchmesser, 4 Meter lang, Verladestation, 260 Geld, Eichendorbo nali, 30:30, farno Postojna, Geld 1400, Gerberlohe, 100 lg, Verladestation, Geld 42.

den Preis eines übermäßig hohen Zinsendienstes suchte (Blair), um andererseits den Mißerfolg einer Innenanleihe (7 1/2%-Innenanleihe) vor aller Welt zu demonstrieren, trotz des Drudes und der ungeheuren Klammere, die zu diesem Zweck gemacht wurde.

Mehr Vorauszicht das ist die Devise einer einzusehenden Finanzpolitik. Es hat den Anschein, als ob man sich in Beograd über die Enormität der schwebenden Staatsschuld nicht viel bekümmert. Da wäre z. B. die Frage der Verfallstermine für länger befristete Anleihen, die gar oft zusammenreffen können. Und so gibt es noch manch brennende Frage unserer Finanzpolitik, die, wie aus dem letzten Exposé des Finanzministers ersichtlich ist, eingehender Durchberatung heischen. Mit Budgetzweifeln und einer systemlosen, den Interessen der Gegenwart dienenden Finanzpolitik ist dem Staate nicht geholfen. Das Land sehnt sich nach einer Finanzpolitik der Zukunft. Und wer die Fische bezahlen wird: diese Frage muß gelöst werden!

Politische Notizen.

Ausbreitung der Kämpfe im Mossulgebiet.

Ueber die im Mossulgebiet ausgebrochene Aufstandsbeziehung wird in türkischen Kreisen erklärt: Die englischen Behörden hatten bald nach der Abreise der internationalen Kommission mit harten Maßnahmen gegen die Bevölkerung begonnen, die vor den Völkerverbündelagierten für Mossuls Zugehörigkeit zur Türkei eingetreten waren. So wurden gegen die Stämme in der Gegend des Einhardbach englische Streitkräfte entsendet, die aber auf eine starke Verteilungsfähigkeit stießen. Zwei englische Flugzeuge wurden abgeschossen. In einer Straße von Mossul fand man die Leichen dreier englischer Soldaten mit Zetteln auf der Brust, welche die Worte trugen: „Mossul ist türkisch.“ Da der Sohn des Chefs der Dostis Alban Agba, der Chef der Dehufs und der Notable von Imadié Hadjchi Toha Essendi verhaftet, Hadjchi Abdullah, ein Notabler aus Imadié, sogar hingerichtet wurde, haben zahlreiche Hauptlinge an der Spitze ihrer Stämme zu den Waffen gegen König Faisal und England gegriffen. Im ganzen nördlichen Mossulgebiet sind Kämpfe und Überfälle auf englische Soldaten und Beamte zu verzeichnen.

Tageschronik.

- t. Fürstbischof Dr. A. W. Jęglić — 75 Jahre alt. Fürstbischof Dr. Anton Bonaventura Jęglić in Lubljana begeht heute das Fest seines 75. Geburtstages.
- t. Das Kommando der Militäradministrationschule in Beograd fordert alle jene Frequentanten, welche im heurigen Jahre an dieser Anstalt die Schlussprüfung mit gutem Erfolge abgelegt haben, auf, sich zuverlässig am 1. Juni um 7 Uhr vormittags beim Kommando der Anstalt zu melden.
- t. Erstes protestantisches Weltkongress in Stockholm. Vom 15. bis zum 29. August findet in Stockholm das erste protestantische Weltkongress statt. Es ist ein merkwürdiges Zusammenreffen, daß es im heurigen Jahre gerade 1600 Jahre her sind, seit in Nicäa in Kleinasien das erste ökumenische Konzil stattgefunden hat. Da in Stockholm der in so viele Kirchen geteilte Protestantismus zum erstenmal als geschlossene Einheit auftritt wird und mit ihm gemeinsam die Vertreter der griechisch-katholischen Kirchen zu tagen beabsichtigen, und auch die römisch-katholische Kirche inoffiziell durch Gäste auf der Konferenz vertreten sein wird, so kann man fast von einem neuen ökumenischen Konzil der gesamten Christenheit sprechen.
- t. Industriekonzessionen. Die Monopolverwaltung (Verkaufsabteilung) ersuchte die Handels- und Gewerbestammer in Lubljana, alle Unternehmungen, welche Industriekonzessionen verbrauchen, zu verständigen, daß in Zukunft die Gesuche um Abgabe von Industriekonzessionen ausschließlich bei der zuständigen Finanzkontrolle einzureichen sind. Das Gesuch muß alle vorgeschriebenen Daten beinhalten

und sind sämtliche im Statut über den Verkauf und Verbrauch von Industriekonzessionen, § 7, vorgeschriebenen Dokumente beizuschließen. (Das Statut wurde im Amtsblatte [Uradni list] Nr. 33 vom 3. April 1923 verlautbart).

t. Wie lebt Prinz Georg? Ueber den Aufenthalt des Prinzen Georg in Belje berichtet das Organ der Davidoviz-Demokraten „Narod“ in Novisad: Der Prinz wohnt im Schloß „Alexandrov dvorac“, welches auch der König und die Königin bewohnen, wenn sie sich in Belje aufhalten. Das Schloß liegt inmitten eines 30.000 Joch umfassenden Kiefernwaldes. Der Prinz verbringt die Tage monoton und gleichmäßig. Wenn er die Gesellschaft des ihm zu einer Aufsicht zugeordneten Majors und Oberleutnants satt bekommen hat, läßt er eine Equipage einspannen und fährt bis zur Puzia Sololovac, jedoch stets in Begleitung eines Wachmannes, spazieren. Das Reiten fällt dem Prinzen infolge der erlittenen Verletzungen schwer. Jeden Ausgang aus dem Schloß muß der Prinz vorher dem ihm zugeteilten Major anmelden, der nachher hiervon die Gendarmerie verständigt, die — 40 Mann stark — zur Bewachung des Prinzen im Dienste steht. Niemand wird auch nur in die Nähe des Prinzen gelassen. Der

Prinz verbringt einen großen Teil des Tages mit der Lektüre wissenschaftlicher Werke. Da der Prinz seinen Majorsrang schon früher abgelegt hat, geht er stets nur in Zivil. Er mag bloß, daß er an der Ausübung seines Lieblingsportes, des Fischfanges, gehindert sei.

t. Ein falscher Doktor an der Wiener Universität. Wie die Wiener Blätter berichten, wurde vor kurzem in Wien ein Assistent der Universität entlarvt. Ein gewisser Bartl fungiert schon mehrere Jahre als Assistent an der Universitätsklinik. Dieser Tage aber wurde er wegen eines Bücherdiebstahles verhaftet und dabei entlarvt. Es stellte sich nämlich heraus, daß er überhaupt nie Medizin studiert hat. Da er aber eine besondere „Passion“ für diese Wissenschaft hatte, falschte er Dokumente und kam so zu dieser angesehenen Stellung. Um sich theoretisch auszubilden, stahl er in verschiedenen Buchhandlungen medizinische Bücher, die er später wieder an die Althändler verkaufte. Es ist nicht uninteressant, daß einige Angehörige des ehemaligen Infanterieregiments Nr. 47 nach einer Ausbildung im Wiener „Interessanten Blatt“ in Bartl den gewesenen Militärarzt des genannten Regiments erkannten. Bartl war

Pflingsten werden in Stajerska 1.let im Narodni dom gefeiert. Jerusalemer Wine, vorzüglicher Most. Sonntag ist der Keller bis 4 Uhr früh geöffnet. Wer nicht selbst in den Keller kommt, der soll um Wein und Most senden. Es empfiehlt sich Osset und Fleisch. 5475

vom Jahre 1914 bis 1918 als Militärarzt in Rannica bei Maribor tätig, wo eine Abteilung obigen Regiments untergebracht war. Schon damals erweckten seine Kenntnisse bei den Patienten große Zweifel an seinen Fähigkeiten. Viele brachte er durch seine „Behandlung“ in Lebensgefahr und wer weiß, wie viele Menschenleben er am Gewissen hat.

t. Der geheimnisvolle Selbstmordversuch der Lady Marion Hastings. Die italienischen Blätter melden unbekannt Details zu dem geheimnisvollen Selbstmordversuch der Lady Marion Hastings in der Villa Igea zu Palermo, der seinerzeit in der englischen Gesellschaft größtes Aufsehen machte. Lady Marion hatte während ihres Aufenthaltes in Amerika den Fürsten Fürstenberg, eine am Hofe Kaiser Wilhelms des Zweiten wohlbekannte Persönlichkeit, kennen gelernt. Nach ihrer Abreise aus den Vereinigten Staaten brachte sie die Beziehungen zu ihm ab. Als sie nun nach Palermo kam, traf sie dort den Fürsten wieder, der sich in Gesellschaft einer ungarischen Prinzessin befand. Die alte Liebe flammte wieder auf und in einer Anwendung von Eifersucht wollte sich Lady Hastings das Leben nehmen.

t. Die Verjüngung eines Axtzigers. Armand Guillaumin, ein 84 Jahre alter Pariser Maler, unterzog sich vor einiger Zeit einer Verjüngungsoperation, die der bekannte Biologe Dr. Jarowski an ihm ausführte. Wie berichtet wird, hat der Greis seine physischen Kräfte wiederum vollständig zurückgeholt. Die Methode Dr. Jarowskis besteht in einer Art Bluttransfusion von dem Körper eines jungen Mannes.

t. Sonberbare Hungerkuren. Ein amerikanischer Gelehrter mit einem mitteleuropäischen Namen, Professor F. E. Wobesdale, der Zoologe der Universität von Idaho, ist, wie der New Yorker Korrespondent der „Times“ berichtet, mit bemerkenswerten Experimenten an Insekten beschäftigt. Wobesdale studiert im Auftrage des Washingtoner Ackerbaudepartements gewisse schädliche Käfer. Er hat untersucht, wie lange „Tragoderma dorsale“, ein im Holz lebender Käfer, ohne Nahrung leben kann, und er fand, daß ein Exemplar, das er in einer Glasflasche auf allen seinen Reisen herumtrug, genau 5 Jahre, 1 Monat und 29 Tage am Leben blieb, ohne einmal zu fressen. Professor Wobesdale vollzieht mehr solche Hungerkuren an unglücklichen Insekten und hat dabei beobachtet, daß sie durch Hungern — jünger werden. Halbwüchsige Larven, die er hungern läßt, schrumpfen nicht nur äußerlich ein, sondern verlieren auch die zoologischen Merkmale des Alters, das sie bereits erreicht hatten, sofern sie es aushalten, durch die Hungerkur.

Entführung und Schändung eines sechzehnjährigen Mädchens.

Beihilfe der Eltern! — Ein Jungstier als Rauffilling für das unglückliche Mädchen.

Dem „Zagreber Tagblatt“ wird vom 27. d. M. aus Split (Spalato) berichtet: Gestern begann hier der Prozeß gegen den 18jährigen Erga Jaggon, dessen Vater Tadija Jaggon, Simun Knezevic, Erga und Mate Biljac, Mijo Branic und dessen Frau Cvita. Alle sind wegen Beihilfe bei Entführung und Vergewaltigung der 16jährigen Marija Branic durch Erga Jaggon angeklagt. Die Entführung spielte sich am 16. Juni 1923 in der Dorfe Boraja ab. Der Tatbestand ist folgender:

Der angeklagte Erga leidet schon seit längerer Zeit an Fallsucht. Sein Vater Tadija suchte Heilung für seinen Sohn, konnte sie aber nirgends finden. Da hörte er eines Tages (im Jahre 1923), daß in Suhl ein gewisser Mijo Branic wohne, der Epileptiker heilen könne. Der Vater ging zu Branic und bat ihn, seinem Sohne zu helfen. Branic ging zu dem jungen Manne und versprach, ihn zu heilen. Inzwischen hatte der Vater Erga bei Branic dessen Tochter, die 16jährige, hübsche Marija, kennen gelernt; und als Erga eines Tages den Eltern erklärte, daß er heiraten wolle und sich eine Frau suche, erwiderte der Vater, dies sei nicht notwendig, da er ihm bereits eine Frau gefunden habe, und zwar Marija, die Tochter des „Arztes“ Branic. Die Eltern Ergas und jene Marijas waren bald handelseins. Aber die Geschichte hatte einen Haken: Marija wollte von einer Heirat mit dem Epileptiker nichts hören. Trotz aller Drohungen und Schläge war sie dazu nicht zu bewegen.

Nun entschlossen sich der Bräutigam, dessen Eltern und Schwiegereltern „in spe“ zu einem Umweg, da es auf geradem Wege nicht ging. Sie kamen überein, gelegentlich des Marktes in Boraja das Mädchen zu entführen und es Erga zu überlassen. Bezeichnend ist jedenfalls, daß die Eltern der Marija ihre Tochter dem Bauernburschen Erga um — einen Jungstier überließen!

Während des Jahrmarktes in Boraja gelang es Erga Jaggon und dessen früher erwähnten Freunden Knezevic und Biljac schließlich, Marija abzufangen und nach Zurücklegung eines Umweges von 16 Kilometern die sich auf das heftigste Straubende in die Wohnung Ergas zu bringen. Aber hier erst begann der wahre Kampf. Erga war nicht imstande, das Mädchen allein zu bewältigen. Nur unter dem Trude von Mißhandlungen und Todesdrohungen ergab sich die Unglückliche schließlich dem Epileptiker.

Als aber dieser nach einigen Tagen einen Anfall erlitt, nahm sie die Gelegenheit wahr und entfloh. Sie kehrte aber nicht zu ihren Eltern zurück, sondern zu ihrem Großvater Jozo Dala, dem sie die ganze Angelegenheit erzählte. Dieser ärgerte nicht lange und erstattete sofort bei der Staatsanwaltschaft die Anzeige nicht nur gegen den Entführer, sondern auch gegen den Vater Marijas und gegen dessen zweite Frau, die Stiefmutter Marijas. Nun wird wohl die ganze faubere Verwandtschaft der verdienten Strafe nicht entgehen können.

Haus der Väter.

Roman von Anna Wolke

23 (Nachdruck verboten)

„Sie müssen sich schon auf eine lange Sitzung hier gefaßt machen, Herr Regierungsrat“, sagte die Gräfin launig, auf einen Sessel an ihrer Seite deutend. „Die Primadonna unserer Oper, die Dame dort in dem köstlichen Blondhaar, will uns etwas aus „Tristan und Isolde“ singen und eine ganze Reihe von Künstlern harret auch noch der Betätigung.“

„Ich werde doch um die Erlaubnis bitten müssen, Gräfin, mich heute früher entfernen zu dürfen. Ich habe einen Gast im Hause, einen lieben Freund, den möchte ich nicht den ganzen Abend allein lassen.“

„Warum haben Sie ihn denn nicht mitgebracht?“

Der Regierungsrat lachte leise.

„Ich kann mir wirklich meinen guten Freund Eggert Heitmann durchaus nicht in Ihrem Salon denken, Gräfin.“

Eggert Heitmann! Die Gräfin war bleich geworden. Einen Augenblick war es, als bränge sich ihr ein leiser Schreckensruf auf die Lippen, aber sie sagte anscheinend gleichgültig: „Wo ohne Familie.“

Der Regierungsrat sah die Gräfin erstaunt an. „Doch nicht so ganz, Frau Gräfin,“ ent-

gegnete er kühl. „Die Heitmanns sitzen seit Jahrhunderten auf ihrer Scholle, sie sind im Hannoverland kleinen Adligen gleich. Mein Freund Eggert ist der Letzte seines Stammes, seitdem sein Bruder Hein, ohne Erbinne zu hinterlassen, nur allzufrüh starb.“ Warum erzählte er eigentlich alles der Frau, die ihn mit seltsam brennenden Augen anstarrte?

„Der Bruder Ihres Freundes starb also ganz ohne direkte Erben?“ bemerkte sie obenhin, so gleichsam aus Höflichkeit, und doch lag ein gespannter Ausdruck in ihren Zügen.

„Nein, er hinterließ eine Tochter, ein sehr reizendes, tapferes, kleines, jetzt etwa sechzehnjähriges Mädchen, das augenblicklich in unserem Hause als Gast weilt, um etwas für die Gesellschaft zurechtgestellt zu werden. Aber die kleine Marlehn leidet bedenklich an Heimweh nach ihrer Heide, und da kommt mein Freund Eggert öfter von Langenhagen herüber, das Kind zu besuchen.“

Das seine Seltglas, das die Gräfin soeben dem präsentierenden Diener abgenommen hatte, zerbrach unter ihren zitternden Händen und die perlenden Tropfen des edlen Getränks rannen über die kostbaren Spitzen ihres Kleides.

„Wie ungeschickt!“ entschuldigte sie sich mit nervösem Lachen und einem schillierenden Blick ihrer unruhig flackernden Augen. „Das kommt, wenn man so Kleinbürgerlich ist, sich so für Menschen zu interessieren, die einen garnichts angehen, und die man nicht einmal persönlich kennt. Verzeihen Sie, Herr Regie-

rungsrat, wir Frauen sind eben alle geborene Klatschbasen.“

Dietrich verneigte sich steif. Da hatte er nun sein Fett. Wie kam er auch dazu, der fremden Frau dort, die ihm so wenig gefiel, von seinen intimsten Freunden zu reden. Er schlängelte sich, voller Anmut über sich selbst, durch die blühenden Uniformen und parfümbustenden Gewänder der Damen hinurch zur Tür.

Im Salon saß jetzt ein schmachtiger Jüngling mit wallenden Haarmähnen am Flügel und spielte Chopin.

Pränsend überblühte Dietrich die Reihe der kleinen Gemächer, die an den Salon stießen. Wie gemütlich das war! Ueberall kleine Tischchen mit rot verbleichten Lampen, wie geschaffen für reizende Spielereien! Natürlich ganz harmlos! Whist, Tarock, Stat, Schach, Dame.

„Gräßlich!“ dachte Dietrich im Vorüberstreiten, „da sitzen die Menschen nun stundenlang beim Spiel und behaupten, sie hätten sich herrlich amüsiert.“

Das letzte Zimmer war durch die gepolsterte Türe von den anderen abgeschlossen. Dahinter hörte man ziemlich lebhaft Stimmen und Dietrich war es, als hätte er auch Jockis Stimme vernommen.

Unwillkürlich öffnete er die Tür. Eine dunkle Samtportiere hemmte noch den Eintritt in das Gemach.

„Geheiliger Boden, lieber Regierungsrat,“ rief Prinz Fürstenstein-Memmingen,

der gerade vorüber kam. „Das Zimmer des Hausherrn! Keinen Schritt weiter, wenn Ich nen Ihr Portemonnaie lieb ist!“

„Was soll das, Hoheit?“ fragte der Regierungsrat, sich hoch aufrichtend. „Ich möchte nicht vergessen, daß wir Gäste dieses Hauses sind.“

Der Prinz klopfte ihm gutmütig lächelnd auf die Schulter.

„Sie ahnungsloser Engel, Sie! Gäste sind wir allerdings, aber wir alle, verstehen Sie, müssen diese Gastfreundschaft sehr anständig bezahlen.“

„Ich muß entschließen bitten, Hoheit, diesen Ausdruck zurückzunehmen. Ich kann nicht dulden, daß Hoheit ein Haus und seine Bewohner schmähend, die mir bisher nur Freundlichkeiten erwiesen haben.“

Der Prinz verneigte sich leicht. Das frivole Lächeln, das über sein Antlitz gehuscht, war verschwunden. „Ich bin natürlich zu jeder Benützung bereit, mein Herr Regierungsrat, wenn Sie morgen früh, nachdem Sie einen Blick in dieses Geheimkabinett gethan, Ihre Meinung noch aufrecht erhalten. Bitte!“

Er schob die Portiere ein klein wenig zurück und Dietrich sah in einen elegant eingerichteten Raum, in dem um einen großen Tisch zehn bis zwölf Offiziere beim Spiel saßen. Graf Zahrisch und Fürst Dobroschin trugen allein Zivil unter all den blühenden Uniformen.

(Fortsetzung folgt)

Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 29. Mai.

Gemeinsame Kontrollstationen zwischen Jugoslawien und Oesterreich.

Die bisherige Praxis der Zoll- und Polizeikontrolle auf den Grenzstationen bildet ein großes Hindernis im internationalen Verkehrsverkehr. Um in dieser Hinsicht eine Erleichterung zu erzielen und den mit der Zoll- und Polizeikontrolle an den Grenzstationen verbundenen Aufenthalt der Züge abzukürzen, wandte sich das jugoslawische Verkehrsministerium an die österreichische Eisenbahnverwaltung. Die diesbezüglichen Verhandlungen führten zu einer prinzipiellen Verständigung dahin, daß gemeinsame Kontrollstationen in Maribor, Dravograd-Mela und Jesenice errichtet werden. Auf diesen Stationen wird die Kontrolle gleichzeitig durch die jugoslawischen und österreichischen Kontrollorgane stattfinden und somit viel an Zeit gewonnen.

Da es aber zwecks praktischer Ausführung dieser Vereinbarung dringend notwendig ist, die Wünsche und Forderungen unserer Interessenten, insbesondere der Wirtschaftskreise bezüglich des kargen Grenzverkehrs zu hören, hat der Obergespan Herr Dr. Birnmayr für heute um 16 Uhr nachmittags eine Konferenz aller interessierten Wirtschaftskreise einberufen, um mit ihnen über den Gegenstand zu beraten und das Resultat dieser Enquete an die höheren Stellen zu berichten. Auf diesen aktuellen Gegenstand werden wir noch zu sprechen kommen.

Aufhebung der strengen Hundekontumaz.

Verlautbarung des Stadtmagistrates.

Mit Rücksicht darauf, daß seit dem 23. Februar l. J. kein neuer Fall von Hundewutkrankheit im Stadtbereich konstatiert wurde, wird über Auftrag des Obergespans in Maribor mit dem heutigen Tage die strenge Hundekontumaz aufgehoben und die gewöhnliche Hundekontumaz verhängt und zwar:

1. Hunde, welche auf die Straße mitgenommen werden, müssen mit einem sicheren Maulkorb versehen sein, welcher jedes Beißen verhindert. Hunde ohne Maulkorb müssen an der Leine geführt werden.
2. Das Verbot des Mitnehmens von Hunden in die Gast- und Kaffeehäuser sowie in die öffentlichen Lokale überhaupt (Geschäfte, Fleischbänke, Kinos, Unterhaltungen usw.) bleibt weiterhin aufrecht. Ebenso dürfen Hunde auf den Markt während der Marktstunden nicht mitgeführt werden. Alle Hunde, die während der Marktstunden auf dem Marktplatz angetroffen werden, werden vom Waffmeister vertrieben. In allen öffentlichen Anlagen sind die Hunde an der Leine zu führen und müssen außerdem mit einem Maulkorbe versehen sein.
3. Der Hundelasterer bleibt weiterhin in Kraft und sind alle Hundebesitzer verpflichtet, jede Veränderung des Hundestandes (Eintrag, Verkauf, Flucht, Wurf) binnen drei Tagen zwecks Eintragung in den Hundelasterer beim Stadtmagistrate zu melden.

Das Publikum wird auf die Verordnung der Landesregierung vom 3. Jänner 1920 (Amtsblatt Nr. 4 ex 1920) aufmerksam gemacht, wonach jeder über zwei Monate alte Hund besteuert werden muß.

Die Uebertretungen dieser Bestimmungen werden im Sinne des Tierseuchengesetzes und der Verordnung der Landesregierung für Slowenen strengstens bestraft.

Der Bürgermeister: Dr. Leskovic, m. p.

m. Evangelisches. Am Sonntag, den 31. d. M. um 10 Uhr vormittags findet in der evangelischen Christuskirche die diesjährige Konfirmationsfeier statt. Es werden 17 im Glauben der Bibel unterwiesene Konfirmanden in die Zahl der erwachsenen evang. Christen feierlich aufgenommen. Das Fest schmücken zwei Männerchöre und ein Violin-Solo. Anschließend daran wird das hl. Abendmahl spendet.

m. Das Leichenbegängnis des Vaters Raligt Horie fand Donnerstag nachmittags um 16 Uhr unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung statt. Der lange Zug, in welchem wir außer der Bekleidung aus der Stadt und Umgebung auch den Bürgermeister Dr. Leskovic als Vertreter der Gemeinde bemerkten,

begleitete sich durch die Franziskaner, Marijina und Sobna ulica zurück in die Franziskanerkirche, wo die Leiche in der Hauptgruft beigesetzt wurde. Wie wir erfahren, wurde die Leiche sofort nach der Beisetzung gerichtlich obduziert. Der Obduktionsbefund ist noch nicht bekannt.

m. Der Verein der Advokatur- und Notariatsbeamten in Maribor erlaubt sich die Interessenten darauf aufmerksam zu machen, daß die Unterhandlungen bezüglich der „Droznica“ vom 5. April 1925, welche sämtlichen Advokaten und Notaren in Slowenien zugestellt wurde, für den Mariborer Kreis bei der Sitzung am 26. Mai l. J. beendet wurden. Als Resultat dieser Verhandlungen wurde beschlossen, daß in der Sommerzeit vom Monate Mai bis November in allen Advokatur- und Notariatskanzleien und zwar nur an Samstagen ununterbrochen von 8 bis 13 Uhr amtiert wird; am Samstag sind die Kanzleien nachmittags geschlossen. Die Parteien werden höflich ersucht, ihre Rechtsangelegenheiten in diesen Kanzleien an Samstagen schon vormittags zu erledigen, nachdem nachmittags ab 14 Uhr auch bei Gericht, bei den politischen Behörden, bei den Banken usw. die Ämter geschlossen sind und nicht amtiert wird. Der Ausschuß.

m. Aufnahme in den Polizeidienst. Bei der staatlichen Sicherheitswache sind mehrere Stellen ausgeschrieben. Besuche, versehen mit den vorgeschriebenen Dokumenten, sind beim hiesigen Polizeikommissariate, 1. Stock, Zimmer Nr. 6, einzubringen. Genauere Daten sind im Amtsblatte ersichtlich.

m. Das heutige „Svoboda“-Konzert findet um 20 Uhr im großen Kasinoale mit folgendem Programm statt: 1. E. Adamc: V gozdu; 2. F. Sattner: Po jimi iz kole; 3. N. Lajovic: Pisa; 4. Dr. G. Jpavic: Pozdrav ljani Te, gorenska stran...; 5. St. Motrac: Kulobet srbski narodni pesma. — Parse. — 6. S. Vihar: Naše pjesme; 7. E. Adamc: Plava laska moja; 8. Dr. G. Jpavic: Lahko noč; 9. D. Vogrine: Japremensko srec; 10. R. Vendl: Krizaci namorju. Karten zu 20, 15, 10 und 5 Dinar an der Abendkasse.

m. Verlegung der Polizeistunde in Maribor. Laut Verordnung des Obergespans in Maribor wurde die Polizeistunde in der Sommerzeit verlegt, u. zw. für Gasthäuser auf 24 und für Kaffeehäuser auf 1 Uhr früh.

m. Hundekontumaz. Von mehreren Hunden erhielten wir eine Zuschrift, worin über die lange Dauer der strengen Hundekontumaz Klage geführt wird. Da in der letzten Zeit keine neuen Fälle von Hundewut vorgekommen sind, erlauben wir den Herrn Bürgermeister, die strenge Hundekontumaz aufzuheben, da sie besonders in der jetzigen wärmeren Zeit für die armen Tiere eine große Plage vorstellt.

m. Verpekung des Lendplatzes. Die Bewohner am Lendplatz klagen schon seit längerer Zeit, daß sich in der dortigen Umgebung ein fürchterlicher Gestank verbreitet, der sich besonders an den wärmeren Tagen bemerkbar mache. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß sich an dieser Stelle mehrere Kanäle in die Drau ergießen und die Verpekung der Luft verursachen. Es wurden die nötigen Maßnahmen ergriffen, um diesem Uebelstande abzuhelfen.

m. Den Arm zerquetscht. Der in der Ziegelfabrik des Herrn Dr. Bibus in Rače-Fram Beschäftigte 19 Jahre alte Arbeiter Anton Rudolf fiel heute früh einem gräßlichen Unfall zum Opfer. Er war bei der Lehmpresse beschäftigt und bemerkte darin einen Stein. Um den Stein zu entfernen, ersuchte er den mit ihm an der Presse beschäftigten Hilfsarbeiter, die Maschine abzustellen. Gleichzeitig aber griff er in die Maschine, um den Stein zu erfassen. Hatte der Hilfsarbeiter den Ruf überhört oder spielte ein anderer Zufall eine verhängnisvolle Rolle — kurz, die Maschine kam plötzlich in Gang und zerquetschte dem unglücklichen jungen Manne den rechten Oberarm bis zum Ellenbogen vollständig. Der Verunglückte wurde mittels Bahn auf den hiesigen Hauptbahnhof gebracht, wo ihn die bereits erschienene Rettungsdienstleistung in Empfang nahm und ins Allgemeine Krankenhaus überführte. Die Verletzung ist derart schwer, daß dem bedauernswerten Rudolf der Arm amputiert werden muß.

m. Wetterbericht. Maribor, 29. Mai, 8 Uhr früh: Luftdruck 733.5, Barometerstand 734, Thermohydroflop — 2, Maximaltemperatur 27.5, Minimaltemperatur 16.5, Dunstdruck 20 mm, Windrichtung W, Windstärke 1/4, Niederschlag —.

„Reparation“ „Detinjski dvor“ (vormals Orovit). Im schönen, freundlichen Garten finden jeden Samstag abends bei schönem Wetter Konzerte einer beliebigen Kapelle statt. Vorzüglichste Sortenweine und gute bürgerliche Küche. Keine Kopfsteuer! 5419

• Zu den Pfingsten! Sonn- und Montag im Hotel Halbwohl Frühstücken- und Abendkonzerte der Kapelle Richter. Täglich Anstich des beliebigen Bod- und Märgenbieres aus der Brauerei Gb. Spezialität: Sektgubach. Große Lokalitäten. Schöner Sitzgarten. 5492

• Beim alten Fuchs in Nova vas (Neudorf) bekommt man zu den Pfingsten sowie immer einen guten Tropfen aus Pelre (Lepivnaker). Zu jeder Tageszeit Bachhühner. 5504

• Einzelunterricht in Maschinenschriften, Stenographie, Rechnen (Buchf. und Devisenlehre, Kalkulation, Kontolorent usw.), einfache, doppelte und amerikanische Buchhaltung samt Bilanz, Korrespondenz und Registratur. Beginn täglich. Dauer: 3 bis 6 Monate. Methode Kovac: Nur praktisch, gründlich, leichtfaßlich. Kovac, Maribor, Krefovo ulica 6. 5478

• Café Stadtparl. Täglich konzertiert das erstklassige Trio Vespičič-Perinčič-Chalupa von 17 bis 20 Uhr und abends von 21 bis 1 Uhr früh. 5491

• Meerische aller Gattungen und Scampi-Risotto erhältlich morgen bei der Eröffnung und jeden Tag in der neuen Restauration „Union“, Safova ulica Nr. 1 (früher Dvoflop). 5496

Nachrichten aus Selje.

e. Rekrutierung der Militärpflichtigen. (Verlautbarung des Stadtmagistrates.) Auf Grund des Artikels 27, Punkt 3 der Rekrutierungsvorschriften werden alle in der Stadt wohnhaften männlichen Personen des Geburtsjahrganges 1894, die von der Rekrutierungskommission als für den Militärdienst untauglich befunden wurden, sowie alle übrigen Militärpflichtigen, welche bereits Militärdienste geleistet haben und sich jetzt krankheitshalber oder erlittener Verletzungen wegen für den Militärdienst unfähig fühlen, aufgefordert, sich in der Zeit vom 29. Mai bis 9. Juni beim Stadtmagistrate, Zimmer Nr. 14, während der Amtsstunden, d. i. von 9 bis 12 Uhr vormittags, zwecks Eintragung in die betreffenden Verzeichnisse persönlich vorzustellen, auf Grund welcher sie sodann der Militärprüfungskommission vorgestellt werden. Eine Nichtkenntnis dieser Verordnung, bzw. Verlautbarung wird später nicht berücksichtigt. Der Bürgermeister: Dr. Prakovac m. p.

e. Bei der nächsten Schwurgerichtssession gelangen folgende, bisher ausgeschriebene Fälle zur Verhandlung: 2. Juni: Josef Kostohar, Totschlag; 3. Juni: Franz Kosanec, Diebstahl und schwere körperliche Verletzung; 4. Juni: Bozidar Krotli, Veruntreuung, und Josef Doko, Mordmord.

e. Französischer Vortragabend. Am 25. d. M. hielt der Lektor der französischen Sprache an der Universität in Lubljana, Herr René Martel, einen Vortrag über die Romantik in der französischen Kunst und Literatur. Den Vortrag erläuterte der Vortragende durch schöne stoptische Bilder; er erntete für seine Ausführungen reichen Beifall. Der Vortrag, dem zirka 70 Personen beiwohnten, hat sich durch ein Reklamewort des Herrn Martel etwas verzögert. Das Auto glitt nämlich in einen Straßengraben, so daß Herr Martel die Reise mit einem Wagen fortsetzen mußte.

e. Parkmusik. Vergangenen Mittwoch veranstaltete die Militärkapelle aus Maribor, welche wegen der Minierung bei der Aufhebung der Oper und bei der Regimentssfeier einige Tage in unserer Stadt weilte, um halb 18 Uhr ein Parkkonzert. Der zahlreiche Besuch des Konzertes bewies, wie sehr sich unser musiklebendes Publikum nach einem, wenigstens zweimal in der Woche zu veranstaltenden Parkkonzerte sehnt. Vor dem Kriege hat solche Konzerte der städtische Musikverein zweimal wöchentlich veranstaltet, weshalb man sich fragen muß, warum dies auch jetzt nicht möglich wäre. Die Sommerfrischler, die unsere Stadt so gerne besuchen, würden sich sicherlich zu längerem Verbleiben entschließen, wenn ihnen wenigstens gute Konzerte zerstreut bieten würden. In kroatischen und serbischen Blättern machten sich die Besucher schon einige Male über die Langeweile in unserer Stadt lustig. Vielleicht könnte der Stadtverschönerungsverein in die- ser Hinsicht initiativ eintreten.

Theater und Kunst.

Nationaltheater in Maribor.

Repertoire:

Freitag den 29. Mai: Geschlossen.
Samstag den 30. Mai: „Hamlet.“ Ab. D (Coupons). Zum letzten Male in der Saison.

Sonntag, den 31. Mai: „Charleys Tante“.

+ Die Erstaufführung der Oper „Tosca“. Als letztes großes Opernwerk in dieser Saison wird Ende der nächsten Woche eines der beliebtesten und populärsten Werke Puccinis, die Oper „Tosca“, aufgeführt werden. Schon die erste Aufführung von „Tosca“ in Rom 1900 fertete den Beweis für die große Bühnenwirksamkeit der Oper. Freilich sind die Farben recht hell aufgetragen, so daß man fast von Kinodramatik reden kann. In raschem Wechsel zieht die bunte Handlung an uns vorüber, von einer das Herz in allen Braden der Liebe, des Hasses und der Trauer bewegenden Musik begleitet. — Die Titelrolle ist in den Händen der Frau Mitrovič, Regie und musikalische Leitung hat der Operndirektor Mitrovič inne.

Sportnachrichten.

: S. V. Rapid, Freitag, den 29. d. M. um 20 Uhr abends findet im Gasthause „Zum goldenen Löwen“ (Vobnikov trg) eine Spielerversammlung statt. Das Erscheinen für die 1. Reserve und die Jugendmannschaft Pflicht!

: S. V. Rapid—S. R. Sparta. An den beiden Pfingstfeiertagen gastiert in unserer Stadt der bekannte Zagreber Fußballklub Sparta. Sparta wird an beiden Tagen statt des Klubs Lipograjka, der aus unvorhergesehenen Gründen das angesagte Spiel ablassen mußte, gegen Rapid antreten. Das Wettspiel gegen Lipograjka wird Mitte Juni ausgetragen werden. Sparta gehört der ersten Klasse Acatians an und steht in der Meisterschaftstabelle an 5. Stelle. Rapid wird alles daran setzen müssen, um in dem Kampfe gegen diesen Gegner ehrenvoll abzuschneiden. Auch das Sportpublikum wird jedenfalls auf seine Rechnung kommen, da ein sehr spannender Verlauf des Spieles zu erwarten ist.

Rino.

Burg-Rino. Ab heute Donnerstag bis einschließlich Sonntag: der herrliche baltige Meisterfilm: „Aschenbrödel“ mit Mady Christians und Paul Hautmann in den Hauptrollen.

Stadt-Rino. „Der Sieg des Hercules“, Drama in 5 Akten mit Ivan Rajčević in der Hauptrolle, wird Freitag, Samstag, Sonntag und Montag vorgeführt.

„Aschenbrödel.“ Es hieß Eulen nach Athen tragen, wollte man die Fabel dieses Stückes hier wiedergeben. Es genügt festzustellen, daß sowohl Spiel wie Inszenierung und Ausstattung einwandfrei und getreu nach dem alten Märchen gehalten sind. Der Film ist nicht nur den Eltern zu empfehlen, sondern überhaupt allen, die das Märchen noch nicht gelesen haben sollten — und deren gibt es wahrscheinlich nicht viele — denn hier haben sie Gelegenheit, diese alte Fabel in wundervollen lebenden Bildern zu sehen.

Vereinsnachrichten.

v. Erster Arbeiter Radfahrerverein für Slowenien in Maribor (Prvo kolecarsko slovensko društvo za Slovenijo, Maribor). Pfingstsonntag, den 31. d. M. Partie nach Ljutomer. Es wird ein zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten. Abfahrt 5 Uhr früh. Der Ausschuß. B. 159

v. Radfahrerklub „Edelweiß“ 1900 in Maribor. Die Klubkollegen werden freundlich gebeten, sich Sonntag, den 31. Mai vollständig an der Fahrenmenthaltung des Rad- und Motorfahrerklub „Perun“ zu beteiligen. Die Renner starten punkt 7 Uhr früh beim Kiloneterstein Nr. 1 (Korostka cesta). Nichtrenner treffen sich im Klubheim um 1/9 Uhr vormittags (nicht wie irtümlich gemeldet um halb 10 Uhr). — Pfingstsonntag Tagespartie über Slav. gorice, Sv. Lenart (Wittgenstein), Ptuf, Maribor. Abfahrtszeit 7 Uhr früh vom Klubheim. Gäste willkommen! Der Fahrwart.

Vom Büchermarkt.

5. „Infiltrationen und Technik der Entfettungskuren.“ Von Prof. Dr. P. F. Richter, Berlin. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage, 1925. 47 Seiten 8°. Preis geb. 1.60 DM. Carl Neubohm, Verlagsbuchhandlung, Halle a. S. Dieses in zweiter Auflage erscheinende Werk aus der bekannten „Sammlung zwangloser Abhandlungen aus dem Gebiete der Verdauungs- und Stoffwechselerkrankungen“ wird sicher bei Ärzten und auch in weiten Kreisen der Betroffenen selbst Beachtung finden, handelt es sich doch dabei um Fragen von größter praktischer Bedeutung. Nachdem zunächst einige interessante Aufschlüsse über Körpergröße und Gewicht beim normalen Menschen gegeben wurden, wendet sich der Verfasser den verschiedenen Formen der Fettsüchtigkeit zu und beleuchtet in überaus fesselnder Weise die Zusammenhänge zwischen diesen Leiden und anderen Krankheiten. Ein weiterer Abschnitt behandelt die

Technik der Entfettungskuren, wie z. B. diätetische Entfettungskuren, Brunnen- und Hochgebirgskuren, Massage, hydrotherapeutische Maßnahmen usw. Zahlreiche Rezepte und Speisegettel, sowie Rathschläge über Kombinationen der verschiedenen Kuren geben Aufschluß über die praktische Seite des Problems. Zum Schluß wird noch auf die einschlägigen Arzneimittel und die Schildkröten-therapie hingewiesen. Eine große Anzahl von Tabellen und Angaben über den Nährwert der wichtigsten Nahrungsmittel machen die Broschüre besonders lesenswert.

6. Musik und Erotik. Betrachtungen zur Sexualsoziologie der Musik ist der Titel einer in Marcus & Webers Verlag, Bonn, erscheinenden Schrift von Dr. A. Elster, Berlin (M. 2.—) Musik in künstlerischer Form vermag am besten Gefühle hörbar zu vermitteln. Schon das morgendliche Krähen des Hahnes, das Schreien der Fische, der Gesang der Vögel, sind rhythmisch-melodische Neuerungen und haben Beziehungen zum Fortpflanzungswillen und -wirken der Tiere. Aber

auch im Menschenleben sind Musik und Sexualität veredelt wichtige biologische Elemente. Die Musik stellt die Verbindung her zwischen Organischem (Sexuellem, Körperlichem) und Transorganischem (Religiösem, Geistigem). Melodie als das weibliche und Rhythmus als das männliche Prinzip werden mit „Genera der Sexualsoziologie der Musik“ bezeichnet. Der Verfasser kommt dann zum Begriff der absoluten Musik, zu ihrer Verfertigung durch das Christentum und zum Volkslied. Echtes Erotik ist der Quell der Kraft des schaffenden Künstlers und verbraucht sie gleichzeitig restlos für sein Schaffen, wie dies an Beispielen gezeigt wird. Schließlich wird auch der Unterschied zwischen dem musikalischen Empfinden der Geschlechter dargelegt. Oft gebrauchen die Künstler die Musik zur Erfüllung ihres Liebeswunsches und taugen nicht für die Ehe. Die Arbeit bringt eine Fülle anregender Gedanken. Besonders, was über das in der Großstadt nahezu ausgestorbene, gehaltvolle Volkslied gesagt wird, das durch sentimental-

banale Musik und schlüpfrige Texte verdrängt wurde, ist sehr lehrreich und kann nicht genug empfohlen werden.

An die Abonnenten der „Marburger Zeitung.“

Die P. T. Abonnenten, welche mit dem Abonnementsbeitrage im Rückstand sind, werden höflich gebeten, denselben binnen 8 Tagen einzufenden, damit in der Aufstellung des Blattes keine Unterbrechung eintritt. Die Verwaltung der „Marburger Zeitung“.

Die „Marburger Zeitung“ kann mit jedem Tage abonniert werden.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Kopiermaschinen, Oselographe, Schaplographe, Farbdrucker, Kohlenpapiere, Durchschlagpapiere, Reparaturen und Reinigungen von Büromaschinen. Ant. Hub. Legat & Co., Gloggnitzgasse 7, Telefon 100. Keine Filiale! 86

25.000 Dinar Darlehen gegen Sicherstellung und Abtreten ein. Kleinen netten Wohnung. Angebote unter „Zimmer und Küche“ an die Verm. 5402

Tausche meine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern Küche, Vorzimmer samt allem Zubehör im Zentrum der Stadt gegen 3-zimmerige, Parknähe, sowie Parterre erwünscht. Anfragen Grazzka ul. 1/2 täglich von 12 bis 2 Uhr. 5435

Tischlermeister sucht Kommandant mit kleinem Kapital, Fachmann nicht notwendig. Ipavčeva ulica 40. 5447

Kaffeehaus 1. Rang wird bei entsprechender Mithie sofort abgetreten. Anträge: G. Pichler, Kavarna Europa, Ptuj. 5470

Feine Privatloft im Stadtzentrum. A. Dr. Verm. 5495

Realitäten

Erstklassiger Weingartenbesitz m. großem Obstgarten, schöne Zufahrt, herrliche Lage, nahe Maribor, günstig veräußert. Auskünfte im Geschäft Grazzka trg 2. 5396

Suche ein Haus, kleinen Besitz in der Nähe Maribors zu kaufen oder zu mieten. Sofort zu beziehen. Gest. Anträge an die Verwaltung unt. „Selbständig 500“. 5395

Haus, halber Westenteil, wird gegen Barzahlung billig abgetreten. Anträge: G. Pichler, Kavarna Europa, Ptuj. 5471

Zu kaufen gesucht

Kaufe alles Gold-, Silbermünzen, Edelsteine auch falsche Zähne, sowie alle Brandmalerei-Brandstift. 1762 M. Uger, Uhrmacher.

Zu verkaufen

Zu verkaufen: 5 Stück normale Eisenbahnstühle, 1 Tabakerle, 6 Meter lang, 18 cm. hoch, 3 Stk. Radkränze, 70 cm. Spurweite, und diverse Eisenbahnmaterialien bei Jos. Baumelster, Maribor, Aleksandrina cesta 20. 5352

Alle Koncertoline preiswert zu verkaufen. A. Dr. Verm. 5360

Variengarnituren und ...

Motorrad mit Motorwagen, englische Maschine, 4 PS., ist sofort billig zu verkaufen. Smetanova ulica 51/1. 5408

Moderne lichte Schlafzimmer, weich und hart, billig zu haben. Tischlerei Kobold, Ob Jarču 6 (Grabenstraße). 5399

Eisenblechschelben 17 St. 50x200 cm. groß, billig abzugeben. Grazzka ul. 3/1 gegenüber dem Burg-Kino. 5390

Elektromotor, Gleichstrom, 220 Volt, 1/2 HP., garantiert gutgehend, zu verkaufen bei St. Schwab, Poljane. 5438

Neues Ansat - Kleid mit Jade preiswert zu verkaufen. Anfrg. Modelfalon Vodusel, Gosposka ulica 2. 5434

Schöner Divanüberwurf (Karamanie) preiswert zu verkaufen. Anfrg. bei Schreiner, Marjina ul. 10/1. 5461

Sehr gut erhaltene Singer - Langschiffmaschine ist um 1000 Dinar zu verkaufen. Koroška cesta 30/1, Tür 5. 5462

Pferdefuhr im Zentrum der Stadt m. Verdienstmöglichkeit i. Hause billig abzulösen. Häkelfmaschine zu verkaufen. Verwaltung Panorama. 5485

Hartes Schlafzimmer u. andere Gegenstände zu verkaufen. Anfragen Betrijnska ulica 22 i. Hof. 5487

Kinderwagen billig zu verkaufen. Glensel, Aleksandrova cesta 48. 5474

Zu vermieten

Schönes, sonniges, möbl. Zimmer in der Nähe des Hauptbahnhofes zu vergeben. A. Dr. Verm. 5339

Elegant möbl. Zimmer, elektr. beleuchtet, an 1-2 Personen so gleich in Parknähe zu vermieten. Auskunft Verm. 5400

Schönes Zimmer an Fräulein zu vermieten mit ganzer Verpflegung. Klavierbenützung. Elektr. Licht, Bodnikov trg 5/1. 5418

Schön möbliertes, reines Zimmer im Zentrum der Stadt an soliden Herrn oder auch an zwei Herren abzugeben. Anfr. Verm. 5438

Elegant möbl. Zimmer wird vergeben. Tattenbachova ulica 17/2, links. 5436

Möbl. Zimmer ist an 1 oder 2 bessere Herren oder Damen zu vergeben. A. Dr. Verm. 5417

Möbl. Zimmer an zwei bessere Personen zu vergeben. A. Dr. in b. Verm. 5464

Ein solider Bursche wird auf Kost und Wohnung genommen. Eisenbahner bevorzugt. Gosposka ul. 23, Hausmeister. 5479

Zwei Zimmer mit Küchenbenützung gegen Anleihe zu vermieten. Der monatliche Zins als Abzahlung. A. Dr. Verm. 5498

Zu vermieten

Vermietete schön, möbl. Zimmer, Elektr. Licht, Sodna ul. 16/5. 5489

Zu mieten gesucht

Sonniges, reines, möbl. Zimmer mit Verpflegung für ein Fräulein gesucht. Anträge an b. Verm. unter „Nr. 5480“. 5480

Stellengesuche

Taubkummer Moler sucht Stelle. A. Dr. Verm. 5420

Verlässliches Fräulein mit Koch- und Geschäftkenntnissen, das auch größeren Haushalt selbstständig zu führen vermag, sucht Stelle. Zuschriften unt. „Echidna“ an die Verm. 5441

Junger Kommiss, tüchtiger Verkäufer, deutsch und slowenisch, mit Kanzielenkenntnissen, sucht Posten. Anträge erbeten an F. R., Koroška cesta 62/2. 5443

Tischlermeister sucht Vertrauensposten in größerer Tischlerei oder sonstigem Unternehmen. Fachmann für Möhlbauten. Adresse: Ipavčeva ul. 40. 5449

Deutsches Stubenmädchen, das Servieren und Bügeln kann, sucht Stelle bei Herrschaft, geht auch auswärts. Anfr. Verm. 5451

Herrschafstöchlein wünscht in vornehmem Hause dauernd unterzukommen. Geht auch als Wirtschaftlerin. Zuschriften erb. unter „Verlässlich 19“ an die Verm. 5412

Offene Stellen

Gesucht wird perfekte Köchin, jüngere Kraft, neben Stubenmädchen, die außer kochen auch im Haushalt mithelfen soll. Diensttritt sofort. Offerte sind zu senden an Dr. Leo Ferić, Sijak. 5287

Intelligentes deutsches Fräulein Kindergärtnerin oder Kinderpflegerin, wird zu 5jähr. Mädchen u. 1 1/2jähr. Bubens gesucht. Gehalt und Eintritt nach Vereinbarung. Dr. Neumann, Zagreb, Bilisovnov trg 7/2. 5468

Halo!

Lieber Freund! Gehen wir am Pfingstsonntag in das gemütliche Gasthaus Lešnik in Nova vas, dort spielt eine beliebte Tamburaschenkapelle. Für gutes Essen und besten Wein ist gesorgt. 5484

Zu den Pfingstfeiertagen in Pschunders Gasthaus, Radvanje

Backhändelschmaus mit Gartenkonzert! Im Ausschank bekannt gute Weine und täglich stets frisches Götzer-Bier! Um zahlreichen Zuspruch bittet der Wirt. 5483

Christliche Bedienerin wird über den Tag aufgenommen. Anfr. nachmittags Stritarjeva ul. 5 im Geschäft. 5445

Tüchtige Köchlerin wird sofort aufgenommen. A. Dr. Verm. 5488

Praktikant, intelligent, perfekt i. kroatischer u. slowenischer Sprache, mit Schulbildung, findet sofort Aufnahme. Anfr. Verm. 5358

Meerfische

frische, gebackene und marinierte (savour) bekommt man am Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag im Dalmatinerkeller Povodnik, Vojašniška ul. 4. 5432

Wagen - Schmied

Ein selbstständiger Wagen - Schmied der alle Gegenstände zu Luxuswagen abschmieden kann, möge sich sofort brieflich wenden an die Erste jugoslawische Wagenfabrik Math. Reich & Sohn, Novi Sad. 5438

Erzieherin

Bürgerschullehrerin, welche die deutsche u. französische Sprache vollkommen beherrscht, auch Klavierunterricht erteilt, wird zu 2 Mädchen im Alter von 12 und 15 Jahren pro August gesucht. Offerte erbeten an Bürger, Bjeovar. 5497

Tüchtiger Wagner

wird aufgenommen in der Tajlersberger Ziegeleifabrik. 5466

Eis

jedes Quantum zu billigsten Tagespreisen ist zu haben bei Leopold Krajin, Belrijnska ulica 17. Nach Belieben ins Haus gestellt. 5463

Gasthaus-Übernahme

Telle den P. T. Publikum mit, daß ich das **Gasthaus „Pri zvezdi“ Koroška cesta Nr. 48** heute übernommen habe. Ich werde stets bestrebt sein, die geehrten Gäste in jeder Hinsicht durch solide Bedienung und mäßige Preise zufriedenzustellen. Zum Ausschank gelangen prima Pickerer Weine, sowie zu jeder Tageszeit frisches Götzer-Fäßbier. Für gute warme und kalte Küche ist bestens gesorgt. Um zahlreichen Zuspruch bittet **M. Zingler Wirtin.** 5488

In keiner wirtschaftlichen Küche wird der

„KIPOBRAN“

fehlen, sobald sich die Hausfrauen überzeugt haben, daß jedes Übergehen sowie Anbrennen von Milch und aller sonstiger Flüssigkeiten verhütet wird, wenn dieser „Kipobran“ in das Kochgefäß gelegt wird. „Kipobran“ ist in allen Eisenhandlungen und Geschirrhändlungen zum Preise von nur 6 Dinar erhältlich. Versuchen Sie sofort, den die Sache ist neu und von ökonomischer Bedeutung. 5456

Tischlermeister

tüchtiger Fachmann für Möbel, Bau und Mühlenbau sucht in einem größeren Unternehmen Dauerposten. Anzufragen Ipavčeva ul. 40.

Achtung! Hoteliere und Institute!

Omnibus-Wagen sehr schön und fast neu, mit 8 Sitze und einem mit 10 Sitze wird zwecks Auffassung billig verkauft. Anzufragen HOTEL „SLON“, LJUBLJANA. 5368

Spanisch Französisch Italienisch

unterrichtet 454 **V. Kovač, Orožnova ulica 7. 1**

Wegen Lagerauffassung

verkauft an Kaufleute und Cafetiers etc. Hochprima SUB- und Bitter-Liköre sowie Cognac zu tief herabgesetzten Preisen bei freier Zustellung ins Haus. K. Thiel, Meljska cesta 28. 5457